

Medienempfehlungen zu den Fächerverbänden Realschule Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde

Herausgegeben von
Evang. Medienzentrale Stuttgart / ptz Stuttgart / RPI Karlsruhe

In dieser Reihe finden Sie Medienempfehlungen zu den Fächerverbänden der neuen baden-württembergischen Bildungspläne für Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien. Die Empfehlungen umfassen ein - nach Inhalt und Medienart - breites Spektrum. Ein Schwerpunkt liegt jedoch darauf, mit Impuls- und Informationsmedien das Aufgreifen religiöser, theologischer, biblischer oder ethischer Aspekte der jeweiligen Themen zu unterstützen. Deshalb finden Sie auch nur zu den Kompetenzen und Inhalten der Fächerverbände Medienempfehlungen, die diese Bezüge aufweisen und für die geeignete Medien zur Verfügung stehen.

Ausgewählt wurden Medien für die Klassenstufen, für die der neue Bildungsplan im Schuljahr 2005/2006 bereits verpflichtend eingeführt ist.

Die Reihe wird jährlich in Bezug auf die jeweils neu verbindlich eingeführten Klassenstufen der Bildungspläne fortgeführt.

Klasse 6

1. Orientieren, demokratisches Handeln und Mitbestimmen in Schule, Familie und Gemeinde

Dinner For Two

Janet Perlman, Kanada 1996
7 Min., f., Trickfilm

Zwei Chamäleons kämpfen um ein Beutetier. Erst, nachdem sie während der Auseinandersetzungen in Gefahr geraten, von Krokodilen gefressen zu werden, gelangen sie zur Einsicht in die Unsinnigkeit ihres Tuns. Zusammen mit einem Frosch verzehren sie ihre Beute bei einem friedlichen Mahl.
Deutscher Jugend-Video-Preis 1998.



Thirty Five Aside oder Große Ranzen machen einsam

Damien O'Donnell, Irland 1995
27 Min., f., Kurzspielfilm

Eine witzig-scurrile Komödie über den Alltag eines Außenseiters. - Seit seinem ersten Schultag, zu dem der 12jährige Philip von seiner Großmutter einen riesigen, buntdekorierten Ranzen bekommen hat, hat er nur Ärger mit seinen Mitschülern. Auch, dass sein Vater wegen Gewalttätigkeiten im Gefängnis sitzt und seine Großmutter die ganze Familie terrorisiert, belastet ihn sehr. Erst als seine Mutter den Mitschülern auf ungewöhnliche Weise eine Lektion erteilt, wendet sich das Blatt.

Gewalt muss nicht sein!

Anton Deutschmann, Grünwald 2001 (FWU)

34 Min., f., 1 Kurzspielfilm, 2 Trickfilme

Die drei Kinderfilme „Bully Dance“ (2001, 11 Min.), „Gewalt fängt im Kleinen an“ (1995, 14 Min.) und „Narkoblues“ (1999, 9 Min.) auf einer DVD zeigen typische Mechanismen von Gewalt und Ungerechtigkeiten im Alltag von Schulkindern auf. In der didaktischen Aufbereitung bietet das Medium die Möglichkeit, gezielt nach den Ursachen der Gewalt zu fragen und sich in die Lage des Opfers zu versetzen. Die DVD ermöglicht die Sequentierung der einzelnen Filme, den Vergleich von Schlüsselszenen, die Präsentation von Standbildern und umfasst Arbeitsaufträge. Beschreibungen zu den beiden ersten Filmen sind unter den jeweiligen Titeln zu finden.

Prügeln oder reden?

Hans-Martin Busch, Deutschland 2003 (FWU)

33 Min., f., 13 Sequenzen, 16 interaktive Menüs

Mit dieser DVD werden Auseinandersetzungen zwischen deutschen Kindern und Kindern ausländischer Herkunft thematisiert. Zugrunde liegt der Film „Hallo Erkan“, der einen typischen Konflikt schildert, aber keine Lösung zeigt: Stefan, Nico und Sven stehen auf dem Spielplatz zusammen und sind mit dem neuen Gameboy von Sven beschäftigt. Erkan kommt hinzu und will mitspielen. Weil ihn die anderen beschimpfen, wird er wütend, reißt Sven den Gameboy aus der Hand und rennt davon. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt, im Verlauf derer die Kinder mit Missverständnissen und Vorurteilen konfrontiert werden, aber auch einen Einblick in die Vielfalt des Alltags der Menschen anderer nationaler Herkunft erhalten. Auf der DVD werden verschiedene Lösungen angeboten; so kann im Unterricht der Grundschule erarbeitet werden, welche Lösung wünschenswert ist und an welchen Stellen des Geschehens die Weichen für diese Lösung gestellt werden müssten. Darüber hinaus enthält die DVD Auszüge aus authentischen Interviews mit Grundschulkindern verschiedenster Herkunft zur Thematik Ausländerfeindlichkeit und friedliche Herangehensweisen an Konflikte.

Vgl. auch das Video **Hallo Erkan**, Mechthild Gaßner, Deutschland 2002 (FWU), 15 Min., f., S.5

Konflikte XXL

Günther Gugel u.a., Tübingen 2002

CD-ROM, Infotainment

Die CD-ROM eröffnet umfassende Lern- und Handlungsmöglichkeiten für die Auseinandersetzung mit Konflikten und Gewalt im schulischen und außerschulischen Alltag. Im Vordergrund steht die Sensibilisierung für Konfliktsituationen, die Befähigung zum konstruktiven Umgang mit Konflikten und die Ermutigung zum demokratischen Handeln. Themenbereiche: (1) Konflikt, (2) Gewalt, (3) Kommunikation, (4) Mediation, (5) Gewaltprävention, (6) Konflikte in Medien. Die Themen werden durch die Verknüpfung von Bild, Ton, Text und Videos erschlossen. Die Hintergrundseiten können ausgedruckt werden und ergeben insgesamt ein ca. 800-seitiges „Handbuch der Konfliktbearbeitung“. Durch die Zusammenarbeit mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Landestheaters Tübingen wurde es möglich, Handlungsoptionen in Konfliktsituationen mit gespielten Szenen sichtbar zu machen. Vielfältige Beispiele aus der Praxis zeigen Wege und Handlungsmöglichkeiten auf: Wie verhalte ich mich in Gewaltsituationen? Was kann ich als Mobbing-Opfer tun? Wie kann eine effektive Gewaltprävention in der Schule etabliert werden?

vgl. auch **Konflikt-Geschichten**, Günther Gugel, Tübingen 2002, 32 Bildkarten (A 4), sw., Fotos, 1 Plakat

Her mit dem Taschengeld!

M. Gaßner / R. Mechler-Schmitt, Deutschland 1999 (FWU)

16 Min., f., Dokumentation

Auch Kinder in der Grundschule können schon Opfer von Erpressung werden - sei es durch Klassenkameraden, sei es durch ältere Schüler. Der Film thematisiert aus dem Blickwinkel von Kindern, wie es dazu kommen kann und wie sich durch Schweigen die Situation für das Opfer immer weiter zuspitzt. Unter Regie ihrer Lehrerin bereitet eine Gruppe von Kindern in der Grundschule die Generalprobe für ein Theaterstück vor. Das Stück heißt „Her mit dem Taschengeld!“. Sechs Szenen werden durchgespielt. Bewusst offen gelassen ist das Ende, um aktiv mit den Kindern die Rollen von Opfer, Täter, Mit- und Nichtwissern im sozialen Umfeld durchdenken und alternative Handlungsmöglichkeiten entwickeln zu können.

Klasse 6

2. Geographische Grundkenntnisse und Methoden an den Beispielen Erde, Nahraum, Baden-Württemberg und Deutschland



Mein Freund, der Pandabär

Pan Chao, VR China 1995

20 Min., f., Kurzspielfilm

Im Mittelpunkt der Erzählung steht ein 10-jähriger Junge, dessen Großvater kranke bzw. verletzte Pandabären mit Kräutern kuriert. Die Bären leben während der Behandlung im Haus, und der Junge freundet sich mit ihnen an. Zwischen Mensch und Tier entsteht eine besondere Bindung und Nähe, die es aber wieder aufzulösen gilt, denn nach Heilung der Wunden werden die Pandas wieder in die Freiheit entlassen.

Medienkoffer: Artenschutz

Umweltstiftung WWF, BRD 1990

Die Bedrohung wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch den internationalen Handel ist in den letzten Jahrzehnten sprunghaft angestiegen. Der Medienkoffer enthält neben der Diareihe „Handel bis zur Ausrottung“ und einer Videocassette mit den beiden Filmen „Wo Aras noch in Freiheit leben“ (30 Min.) und „Müssen es immer Froschschenkel sein?“ (15 Min.) beschlagnahmte Handelsware aus verschiedenen Ländern zur Veranschaulichung eines ungehemmten Raubbaus an der Natur. - Inhalt: Kroko-Ledertasche, Anakonda-Ledergürtel, Schlangenlederarmreifen, Kroko-Imitationen, Elfenbeinwaren, Schachfiguren, Otter- und Kaninchenfell, Webpelz, Leopardenfell, ausgestopfte Meeresschildkröte, Rhinozeroshorn u.a. - Das Begleitmaterial enthält zahlreiche Informationen und Hinweise zum Einsatz in Unterricht und Bildungsarbeit.

Verleih nur bei Abholung (kein Versand!)

Tiere - Augenblick mal! (2)

Manfred Schulz, Deutschland 1999

20 Min., f., Dokumentarfilm

Seit eh und je ist der Mensch fasziniert von Tieren. Er verlieh ihnen in Mythen übernatürliche Fähigkeiten, machte sie zu Fabelwesen, Symbolen, Wegbegleitern und Helfern. Im Zuge der Anpassung an Lebensräume und -bedingungen spezialisierten sich die Tiere, wurden zu Meistern in Tarnung, Zusammenleben, Fortbewegung, Beutefang und Kommunikation. Die Natur ließ Stoffe und Konstruktionen wachsen, die durch die Technik nicht ersetzt werden können. Auch heute noch werden immer wieder neue Entdeckungen aus der Welt der Tiere gemacht. - Eine Produktion im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken.

vgl. auch: Fächerverbund Erdkunde – Wirtschaftskunde – Gemeinschaftskunde (im Folgenden)

Kl. 6:3: Wirtschaftliches Handeln im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie an Beispielen aus Europa

Klasse 6

3. Wirtschaftliches Handeln im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie an Beispielen aus Europa

Da lachen ja die Hühner

Bertram Verhaag, Deutschland 2004

15 Min., f., Dokumentarfilm

Mit einem DIN A4-Blatt Papier Grundfläche zum Leben für ein Huhn soll ab 2007 nach dem Willen der Bundesregierung endlich Schluss sein. Doch Vogelgrippe und Geflügelpest haben die Käfighaltungslobby wieder auf den Plan gerufen. Hinter Gittern lebe das Federvieh friedlicher und gesünder als im Freiland, die Hühner seien weniger anfällig für Krankheiten, Federpicken und Kannibalismus, argumentieren sie. Der Film liefert schlagkräftige Gegenargumente. Er zeigt, wie Wissenschaftler der Universität Kassel einen „Wohlfühlstall“ für artgerechte Massenhaltung entwickeln, in dem die Tiere größtmögliche Freiheit bei gleichzeitig höchster Produktivität haben. Die Befreiung von Legezellenhühnern gar hat sich das Projekt „Rent-a-chicken“ zum Ziel gemacht: Im Internet bieten vier Computerspezialisten Patenschaften für Hühner aus Legezellen an, um ihnen ein Leben in Freiheit zu gönnen.

Arme Schweine

Ilona Jerger, Deutschland 1996

24 Min., f., Dokumentarfilm

Der Film begleitet Kindergruppen bei ihren Aktionen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren. Dabei halten die Kinder den erwachsenen Menschen in schonungsloser Offenheit den Spiegel vor und machen sie auf Widersprüchlichkeiten im Denken und Handeln aufmerksam. Haben Tiere eine Seele? Wie gehen wir mit Kühen und Schweinen um, bevor sie als Steak oder Schnitzel auf unserem Teller landen? Woher nehmen wir das Recht, ihnen ein „tierwürdiges“ Dasein zu verweigern? Mit diesen und ähnlichen Fragen konfrontieren die Kinder Passanten, Metzger und Viehhändler.

Was in unserem Essen steckt

Karin Haug, Deutschland 2000

43 Min., f., Dokumentarfilm

Eine Schulstunde der besonderen Art: „Geschmacksunterricht“ steht auf dem Stundenplan einer dritten Grundschulklasse. Es geht darum, die fünf Grundgeschmacksrichtungen - süß, sauer, salzig, bitter, würzig - herauszufinden oder beispielsweise den geschmacklichen Unterschied zwischen einer frischen Bohne und einer aus der Dose. „Euro-Toques“, die europäische Union der Köche, bietet seit fünf Jahren diesen Unterricht in ganz Europa an, allein 10.000 Schüler in Deutschland nehmen daran teil. Wissenschaftlich aufbereitet ist das Projekt von der Fachhochschule Fulda. Hintergrund: der „5. Sinn“ geht uns verloren, das differenzierte Geschmacksvermögen. Diese sinnvolle Aktion bildet die Rahmenhandlung der Dokumentation, die sich - vorwiegend am Beispiel des Joghurts - mit der Lebensmittelproduktion in Deutschland beschäftigt. Jedes dritte Kind ist Allergiker, jedes Vierte übergewichtig, Tausende sind hyperaktiv oder leiden an Konzentrationsstörungen, das ist der wirkliche Preis, der für „Fast Food“ und die schnelle Küche gezahlt wird - so das Resümee des Films, der für saisonales Einkaufen, möglichst direkt beim Erzeuger, plädiert.

Mittendrin: Haut-Nah

Karl-Heinz Käfer, Deutschland 1996 (FWU)

24 Min., f., TV-Magazin

Stoffe stammen meist aus fernen Ländern - das weiß jeder. Die entsprechenden Pflanzen gedeihen nur unter bestimmten klimatischen Bedingungen, und die Verarbeitung ist natürlich viel billiger, zumal die kostenintensiven ökologischen Auflagen in aller Regel nicht gegeben sind. Wer ist sich schon bewusst, dass man auch bei uns Pflanzen anbauen kann - und über Hunderte von Jahren gemacht hat - die Fasern liefern: wie beispielsweise Flachs, aus dem man Leinen herstellen kann oder die Hanfpflanze, Rohstoff für äußerst strapazierfähige Textilien. Der Film zeigt, wie diese früher traditionellen Pflanzen bei uns wieder an Bedeutung gewinnen und weshalb die Wolle der Schafe hier nicht auf der Haut sondern vorzugsweise in Teppichen landet.



Die Hochwasser-Maus

Armin Maiwald, Deutschland 2001

10 Min., f., Magazinsendung

Eine Folge aus der WDR-Serie „Die Sendung mit der Maus“. - Armin Maiwald erklärt am Beispiel des Rheins, wie Hochwasser entsteht. Die Ursachen dafür können vielfältig sein: Klimatische Veränderungen, starke Regenfälle, Schneeschmelze, Waldschäden, zunehmende Bodenversiegelung. Außerdem wird anhand eines Modells gezeigt, wieso die Entstehung von Hochwasser auch mit der Begradigung von Flüssen zusammenhängt.

Willi will's wissen: Wohin mit dem Müll?

Ralf Wege, Deutschland 2003

25 Min., f., Reportage

Essensreste, alte Zeitungen, Dosen, Plastiktüten. Irgendwann landet fast alles einmal im Müll. Willi verbringt einen Tag mit Müllmännern. Schon ganz früh am Morgen fährt er mit Bogdan und seinem Team durch München, um die Bio-, Papier- und Restmülltonnen aufzusammeln, die er dann in den Müllwagen leeren darf. Zuerst ist der Biomüll dran. Er landet in der Kompostierungsanlage, wo man ihn von anderen Abfällen reinigt, bevor er zerkleinert auf große Komposthaufen gekippt wird. Ein halbes Jahr lang dürfen sich dort winzige Tierchen - die Mikroben - durch den Biomüll fressen, bis der so fein ist, dass er als Dünger genutzt werden kann. Papiermüll wandert stattdessen in die Papiersortierungsanlage. Dort trennen große Siebe braune Pappe vom Papier und große Papierstücke von kleinen Schnipseln. Die Pappe wird wieder zu Pappe und das Papier wieder zu Zeitungen verarbeitet. In der Müllverbrennungsanlage schließlich wird der Restmüll entsorgt. Willi staunt nicht schlecht, als er die 7 Millionen Kilo Müll im Müllbunker liegen sieht und erfährt, wie aus Abfällen beim Verbrennen erst heißes Wasser, dann Wasserdampf und schließlich Strom entsteht.

Klasse 6

4. Zusammenleben verschiedener Kulturen

Hallo Erkan

Mechthild Gaßner, Deutschland 2002 (FWU)

15 Min., f., Kurzspielfilm

Stefan, Nico und Sven stehen auf dem Spielplatz zusammen und sind mit dem neuen Gameboy von Sven beschäftigt. Erkan kommt hinzu und will mitspielen. Weil ihn die anderen beschimpfen, wird er wütend, reißt Sven den Gameboy aus der Hand und rennt davon. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt, im Verlauf derer die Kinder mit Missverständnissen und Vorurteilen konfrontiert werden, aber auch einen Einblick in die Vielfalt des Alltags der Menschen anderer nationaler Herkunft erhalten. Der Film hat einen offenen Schluss, der es ermöglicht, verschiedene Konfliktlösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Warum immer gegeneinander?

Anton Deutschmann, Grünwald 2001 (FWU)

43 Min., f., 2 Kurzspielfilme, 1 Trickfilm

Die drei Kinderfilme „Nazmiyes Kopftuch“ (1981, 17 Min.), „Her mit dem Taschengeld“ (1999, 15 Min.) und „Wir, ihr und die da“ (1976, 11 Min.) auf einer DVD zeigen typische Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung im Alltag von Schulkindern auf. In der didaktischen Aufbereitung bietet das Medium die Möglichkeit, gezielt nach den Ursachen zu fragen und sich in die Lage der Opfer zu versetzen. Die DVD ermöglicht die Sequentierung der einzelnen Filme, den Vergleich von Schlüsselszenen, die Präsentation von Standbildern und umfasst Arbeitsaufträge.

Beschreibungen der drei Filme sind unter den jeweils einzelnen Titeln zu finden.

Wut im Bauch (Karfunkel)

Yasemin Akay, Deutschland 1992

29 Min., f., Kurzspielfilm

Eine Folge aus der ZDF-Serie „Karfunkel“. - Der zwölfjährige Türke Abu lebt mit seiner Familie in Deutschland. Wegen eines Umzugs muss er die Schule wechseln. In der neuen Klasse begegnen ihm die Kinder mit Misstrauen und Ablehnung. Besonders Peter macht Abu das Leben schwer. Er hänselt ihn und hetzt die anderen gegen ihn auf. Abu beschließt, sich dafür zu rächen. Er entführt eines Tages Peters Hund und schert ihm das Fell. Doch diese Tat bestärkt die Kinder in seiner Klasse in ihrer Feindschaft. Abus Vater erhält einen Mahnbrief von der Schule und bestrafte Abu dafür. Die Situation erscheint ausweglos. Da ergreift Peter die Initiative zur Versöhnung.



Die Moschee - Das Gotteshaus der Muslime

André Rehse, Deutschland 1998 (FWU)

12 Min., f., Dokumentarfilm

In vielen Großstädten der Bundesrepublik Deutschland begegnet man nicht nur christlichen Kirchen, sondern zunehmend auch den Gotteshäusern nichtchristlicher Religionen. Am Beispiel einer kleinen türkischen Moschee in Berlin vermittelt der Film wichtige Grundkenntnisse über den Islam. Er erklärt anschaulich die Bauelemente: Minarett (Turm), Minbar (Kanzel), Mihrab (Gebetsnische), Teppiche, Ornamente, Waschvorrichtungen etc. Darüber hinaus berichtet er aus dem Alltag muslimischer Männer, Frauen und Kinder im multikulturellen Berlin.

Taxi nach Afrika

Reinhild Dettmar-Finke / Matthias Erbacher, Deutschland 2001

30 Min., f., Dokumentarfilm

Boubacar Diarra ist 21, kommt aus Bamako und lebt und arbeitet seit drei Jahren als Fußball-Profi in Freiburg. Regelmäßig unterstützt er seine Familie in Mali. Das ist ihm moralische Pflicht, wird aber auch von ihm erwartet, denn der Familienzusammenhalt ist groß, in guten wie in schlechten Zeiten. Der Film erzählt die Geschichte von zwei Transportern, die auf deutschen Straßen nicht mehr fahren dürfen, dafür als Taxis in Westafrika eingesetzt werden sollen. Boubacar Diarra hat sie gekauft, um sie nach Mali zu exportieren. In Bamako sollen die Wagen seiner Familie als Großraumtaxis eine Existenzgrundlage bieten: Hilfe zur Selbsthilfe vom Sohn aus Europa. Der Film folgt den Stationen des abenteuerlichen Transports der zwei Fahrzeuge, vom Händler in Freiburg über die Verschiffung zur Elfenbeinküste, bis zur Ankunft in Mali. Gleichzeitig erzählt er vom Leben des Profispielers im reichen Europa, seinem anfänglichen „Kulturschock“ und seiner allmählichen Gewöhnung an westlichen Individualismus und von seinen Sorgen um die Verwandtschaft in Afrika und deren Leben dort.

Die große Schatzkiste für die Kinder der Zukunft: 09. Südafrika

Pierre Hoffmann, Deutschland 2000

25 Min., f., Dokumentarfilm

Die Kinder im Staat Südafrika sind die erste junge Generation des Landes, in der alle Rassen gleichberechtigt miteinander aufwachsen. Die Aufhebung der Rassentrennung hat das Land vor allem seinem Präsidenten Nelson Mandela zu verdanken. Die 11-jährige Lisa zeigt ihre Collage, auf der sie alle Stars, die es heute in Südafrika gibt, vereinigt hat - mit Präsident Mandela in der Mitte. Die Collage ist Lisas Botschaft für die Schatzkiste für die Kinder der Zukunft. Neben Lisa beteiligen sich Tausende weiterer Kinder. Singend und tanzend empfangen sie mit ihren Botschaften die bunte südafrikanische Schatzkiste, die auf einem Lastwagen durch das Land reist. „Das Wildern muss aufhören. Elefanten, Löwen und Geparden sind in großer Gefahr. Da müssen die Kinder der Zukunft sehr aufpassen“, sagt Marvin aus Johannesburg. Und Sarah bringt ein Bild, das den Tanz ihres Stammes zeigt, damit er nicht in Vergessenheit gerät.

Klasse 8

3. Menschen erschließen, gestalten und gefährden ihre Umwelt

Das weiße Loch

Jürgen Haacks, Deutschland 1992

11 Min., f., Trickfilm

Eines Tages erscheint auf der Erde wie aus dem Nichts ein mysteriöses schwarzes Loch. Es verschluckt sämtliche Formen von Materie und Energie. Auch gründliche Untersuchungen mit Hilfe modernster Techniken erbringen keine endgültige Klärung des Phänomens. Die Erforschung beginnt, doch die Ausführungen eines Wissenschaftlers erhalten nur mäßigen Beifall. Doch ein anderer hat die Idee: Das Loch wird ausgebaut, und alles Unliebsame kann darin verschwinden: Giftmüll, Waffen, radioaktive Stoffe. Doch an einem schönen Sommertag erscheint im Garten eines Mädchens plötzlich ein weißes Loch, aus dem nach und nach alles fällt, was zuvor verschwunden war.

Medien-Bausteine Religion 5.1: Leben in unserer Welt - Mit der Natur

U. Jaeschke u.a., Karlsruhe 1997

35 Folien, f., Realfotos

Mit Farbbildern, Geschichten, Liedern, Zeitungsartikeln, Gedichten und Arbeitsblättern greift die Materialmappe schwerpunktmäßig das Thema „Verantwortung gegenüber der Schöpfung“ auf. Gliederung: 1. Alles ist uns anvertraut / 2. Raumschiff Erde (die 4 Elemente, Erdbeben, Vulkane) / 3. Jeder braucht ein Zuhause (Häuser in verschiedenen Ländern, Elendsquartiere, zerstörte Häuser) / 4. Leben, das leben will (Naturschutz, Schönheit der Schöpfung) / 5. Mensch und Tier (Tier als Gefährte, Umgang mit Tieren, Tierquälerei, Tötung von Robbenbabys) / 6. Bäume (als Lebenszeichen und Symbol) / 7. Umgang mit der Erde (Waldsterben, Umweltzerstörung, vorprogrammierte Überschwemmungen).

Die faire Scheibe

TransFair, Köln 2000

CD-ROM, Infotainment

TransFair, der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ und RUGMARK, die Initiative gegen Kinderarbeit, präsentieren auf der CD-ROM den Alltag benachteiligter Produzentengruppen in Lateinamerika, Afrika und Asien. Video-Ausschnitte, Fotos und interaktiv aufbereitete Hintergrundinformationen, Spiele, Aktionsvorschläge für engagierte Gruppen und Einzelpersonen, Quizfragen und Rezepte ermöglichen einen Einblick in die Welt des Fairen Handels.

Bananen - reif für den Fairen Handel

Boris Terpinc, Deutschland 1998

20 Min., f., Dokumentarfilm

Seit April 1998 sind fair gehandelte Bananen mit dem TransFair-Siegel ausgezeichnet. Dieses Siegel signalisiert: Dies ist ein Produkt aus sozialverträglichem Anbau und Handel. Mit Reportagen aus Ecuador und Costa Rica berichtet der Film über Verarbeitung und Vermarktung von Bananen nach Fairem Handel. Siehe auch die **Diareihe „Bananen“**

Vitamin, das Chancen schafft - Fairplay für Orangen in Brasilien

Siegmond Thies, Deutschland 1999

22 Min., f., Dokumentarfilm

Mit dem Konsum von Orangensaft gehört Deutschland zur Weltspitze. Bei 10,4 Litern pro Kopf und Jahr liegt der Verbrauch. Der Hauptlieferant ist Brasilien (90 %). Von den Exportumsätzen profitieren große Teile der Bevölkerung jedoch nicht. 70.000 Landarbeiter und Pflücker, vor allem auch Kinder, arbeiten in der Saison für die Orangen-Industrie - ohne Sozialversicherung und gegen wenig Lohn. Der Film porträtiert einige Landarbeiterfamilien, zeigt den Weg der Herstellung des Orangensaft-Konzentrats und Alternativen zum herkömmlichen Verfahren: den Fairen Handel.

Rote Bohnen - braunes Gold

Markus Adloff / Volker Hoffmann, Deutschland 2001

30 Min., f., Dokumentarfilm

Ein Film über das Leben der Kaffeebauern in Nicaragua und den „Fairen Handel“ mit Kaffee. - In den Bergen von Matagalpa und Jinotega im Norden Nicaraguas können viele Bauern nicht mehr vom Kaffeeanbau leben. Durch den geringen Weltmarktpreis lohnt sich die Ernte nicht mehr. Die reifen Kaffeebohnen verfaulen an den Büschen. Für einige Bauern ist der sogenannte „Faire Handel“ eine Alternative. Pablo Ramos und seine Familie sind in einer Kooperative organisiert. Er verkauft den größten Teil seines angebauten Kaffees an Fairhandels-Organisationen. So bekommt er rund das Doppelte des normalen Preises. Die Bauern können ihre Kinder zur Schule schicken. Durch Fortbildungen lernen sie, ihre Kaffeeplantagen auf biologischen Anbau umzustellen und Lebensmittel zur Selbstversorgung anzubauen. Der Film dokumentiert den aufwändigen Prozess vom Kaffeeanbau bis zum exportfertigen Produkt.

Mittendrin: Fair-Kleiden

Karl-Heinz Käfer, Deutschland 1996 (FWU)

24 Min., f., TV-Magazin

Was tun mit alten Kleidern? Wegwerfen - oder lieber in die Sammlung geben? Da tut man doch ein gutes Werk, wenn die Sachen in arme Länder geschickt werden! Vielleicht aber auch nicht, wenn man bedenkt, dass die dort ansässige Textilproduktion keine Überlebenschance hat gegen die gebrauchte Billigware aus den Industrieländern. Kleine Handwerksbetriebe müssen schließen und neben der Existenzgrundlage einzelner Menschen geht gleichzeitig auch traditionelles Kulturgut verloren. Die Hauptakteurin Anja besucht eine Sammelstelle für Altkleider und macht einen Vorschlag, was man mit den ausgedienten Klamotten noch so alles machen kann.

100% Baumwolle Made in India

Inge Altemeier, Deutschland 2003

30 Min., f., Dokumentarfilm

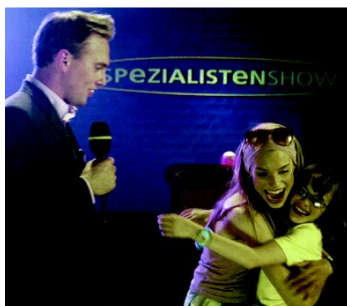
Der Film zeigt, dass der Einsatz von Pestiziden zur Schädlingsbekämpfung auf den Baumwollfeldern Indiens nicht nur immense gesundheitsschädliche Auswirkungen für den Baumwollbauern hat, sondern gleichermaßen für den Verbraucher, der die Baumwolltextilien hier in Deutschland erwirbt.

Vgl. auch: Fächerverbund Naturwissenschaftliches Arbeiten

2. Kompetenzerwerb durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen
Den Energiebegriff verstehen und anwenden

Klasse 8

4. Umgang mit Massenmedien



Die Spezialistenshow (Achterbahn)

Marc-Andreas Bochert, Deutschland 2001

25 Min., f., Kurzspielfilm

Die große Leidenschaft der introvertierten 9-jährigen Debby ist die „Spezialisten-Show“, die sie jeden Tag nach der Schule im Fernsehen verfolgt. Obwohl das Niveau dieses auf mathematisches Können ausgerichteten Quiz sehr hoch ist, schafft es Debby jedesmal, den in verschiedenen Wörtern verschlüsselten Zahlencode zu knacken. Als die Eltern in Geldschwierigkeiten geraten, beschließt sie an der Show teilzunehmen, um ihnen mit dem möglichen Hauptgewinn von 10.000 DM zu helfen. Allerdings dürfen sich erst Personen ab 16

Jahren am Quiz beteiligen. Kurz entschlossen gibt sich Debby als ihre ältere Schwester Sandra aus. Per Telefon geht das auch zunächst ganz gut, doch um den Hauptgewinn zu bekommen, muss man persönlich in der Show auftreten. Sandra ist jedoch längst nicht so intelligent wie ihre Schwester. Und so fliegt der Schwindel auf, als Debby versucht, während der Sendung von der Zuschauerbank aus Sandra Zeichen zu geben. Publikum und Quizmaster sind von dem kleinen Genie jedoch so beeindruckt, dass den beiden Schwestern der Preis zuerkannt wird.

Talkshow Fieber

Elrika Meinert / Sabine Platzdasch, Deutschland 2001 (FWU)

20 Min., f., Dokumentarfilm

Am Beispiel einer Produktion zur Talkshow „Vera am Mittag“ des Senders SAT1 ermöglicht der Film einen Blick hinter die Kulissen, setzt durch Interviews Akzente und provoziert so eine kritische Auseinandersetzung mit Produktions-, Teilnehmer- und Zuschauerinteressen. In chronologischer Abfolge werden wesentliche Aspekte einer Talkshow präsentiert: 1. Konsument und Talkshow-Gast - ein Beispiel / 2. Die Produktion / 3. Die Werbepause / 4. Der Talkshow-Gast - Ware Mensch / 5. Psychologische Betreuung.

fan - fun - fanatisch

Jürgen Weber, Deutschland 1998

12 Min., f., Dokumentarfilm

Girl- und Boygroups kommen und gehen in einem rasanten Tempo. Auch ihre Fans sind flexibler als in den Medien oftmals dargestellt. Was „in“ und „out“ ist, beeinflusst mehr denn je ein gigantischer Medienapparat: die TV- und Printabteilungen von „Bravo“ und „Viva“ oder „M-tv“ haben beispielsweise einen großen Einfluss auf Präsenz und Vertrieb des einzelnen Musikproduktes. Fan sein bedeutet für viele Jugendliche, ihren Idolen nahe zu sein. Oft wird ihr Alltag davon bestimmt. Und Plattenfirmen verdienen gut an den jugendlichen Fans. Das Video zeigt und befragt Jugendliche am Rande eines Konzerts einer Boygroup. Eine heute 27-Jährige reflektiert über die Zeit, als sie mit 16 Jahren die Schule sausen ließ und der Kölner Rockgruppe BAP hinterherfuhr.

Internet - Zwischen Faszination und realen Gefahren

Petra Müller / Sebastian Wanninger, Deutschland 2004 (FWU)

63 Min., f., interaktive DVD (14 Sequenzen, 5 Grafiken, 8 Texte)

Die Nutzung von digitalen Kommunikations- und Mediendiensten ist gerade bei Jugendlichen in den letzten Jahren rasant angestiegen. WWW, Chat und E-Mail gehören zum Alltag junger Menschen und ermöglichen neben einer veränderten Informationsgewinnung auch neue Formen der Kommunikation. Die positiven Möglichkeiten des Internet optimal zu nutzen und potentiellen Gefahren mit Gegenstrategien zu begegnen sind daher die beiden Seiten einer Medienkompetenz, die in Schule und Bildung vermittelt werden sollte. Die didaktische DVD-Video leistet hier einen Beitrag zur Medienkompetenz, indem sie in drei dokumentarischen Filmen wichtige Themen der Internet-Kommunikation aufgreift: Funktionsweise, Gefahren, miese Tricks und Communities im Internet sowie Kinderseiten. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Themen wird durch grafisch gestaltete Fragestellungen, Informationen und Filmsequenzen angeregt. Umfangreiche Zusatzmaterialien und Arbeitsblätter stehen im ROM-Teil der DVD zur Verfügung.

Klasse 8

5. Leben in einem Rechtsstaat

Materialbrief Folien: 21. Die Rechte des Kindes

Regina Gröger, München 1998

6 Folien, f., Realfotos

Materialset zur Konvention über die Rechte des Kindes, die am 20. November 1989 von der UN-Generalversammlung verabschiedet wurde. Motive: Junge mit Vater beim Klettern (Ein eigener Mensch werden) / Kind mit Schultasche im U-Bahnhof (Wissen, wo ich hingehöre) / Kinder vor Graffiti „Stay together“ (In Freiheit lernen können) / Kinderarbeit in Pakistan (Unbeschwert aufwachsen können) / UNICEF-Plakat (Als Mädchen soviel gelten wie als Junge) / Kinder in Sarajewo (In Frieden leben können).

Ein Koffer voller Kinderrechte

Rosemarie Portmann, Berlin 1999

Materialkoffer mit Büchern, Broschüren, Videos, CDs und Hörcassetten

Am 20. November 1989 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention beschlossen. Der Kinderrechtekoffer bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Medien und Materialien, um das Thema gemeinsam mit Kindern zu behandeln. Inhalt: 1. Praxisanregungen zum Medienkoffer / 2. Broschüren und Arbeitsmappen für Kinder: Die Rechte der Kinder von logo einfach erklärt / Meine Rechte 5-8 und 9-12 / Ran an die Medien! Kinder schaffen Öffentlichkeit / Aktivmappe für Jugendliche ab 10 Jahren / 3. AV-Medien für Kinder: Der Sauwetterwind (Hörspiel-Cassette zum Umgang mit Kindern in der Schule) / Videocassette mit 2 Folgen aus der ZDF-Serie „Die Rechte der Kinder“ („Die Verwandlung“ und „Der Liebesbrief“) / Mensch, du hast Recht! (Cassette mit Liedern über Menschenrechte) / O.K. für Kinderrechte (CD mit Hörspielen, Liedern und Informationen) / Ausgewählte Kinderzeitschriften (Geolino, Mücke, Samsolidam) / 4. Materialien für pädagogische Fachkräfte: 13 Bücher, Broschüren und Projektberichte sowie ein Video mit 11 kurzen Beiträgen zu unterschiedlichen Aspekten des Themas „Gewalt“ in der familiären und schulischen Erziehung. Koffer 46 x 32 x 13 cm

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2000 - Amateurproduktionen

Evang. Medienzentrale Bayern, Deutschland 2000

55 Min., f., Video-Sampler

Am 9. Dezember 2000 wurde in Nürnberg der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis vergeben. Die Videocassette enthält die drei Preisträger in der Sparte „Amateur-Produktionen“ sowie weitere vier Wettbewerbsbeiträge. 1. Preis: „Commercial Presentation“ (4 Min.) erzählt im Stil einer amerikanischen Werbesendung, wie geschundenen Kindern der Welt das Produkt „Pain Skipper“ angeboten wird, ein Gerät, mit dem man sich alle Wünsche erfüllen kann. 2. Preis: „Toys“ (11 Min.) beschäftigt sich mit dem Thema „Ausländerfeindlichkeit in Deutschland“, enthält u.a. ein Interview mit dem elfjährigen schwarzen Mädchen Lisa. 3. Preis: „Arbeitende Kinder in Matagalpa“ (10 Min.) beschreibt den Alltag von Kindern in Nicaragua und ihren selbstorganisierten Kampf um Besserung ihrer Arbeits- und Lebensverhältnisse. Weitere Beiträge sind „Halte Deine Träume fest“ (Thema Behinderte, 10 Min.) / „Der Blaue Stuhl“ (Rollenbilder bei jungen Türken, 5 Min.) / „Un Dia - Ein Tag mit Lilian“ (Alltag eines Mädchens in El Salvador, 10 Min.) / „Wie der Krieg begann“ (Animationsfilm, 5 Min.). Die Preisträger in der Sparte „Profi“, „**Die Farbe der Wahrheit**“ und „**Ich habe getötet**“ sind gesondert ausleihbar.

basic needs - Eine faire Chance für alle

Uli Jäger / Ursula Hildebrand, Tübingen 2003

CD-ROM, Infotainment

Die CD-ROM bietet unterschiedliche multimedial aufbereitete Zugänge zu dem Thema, wie alle Menschen eine faire Chance auf die Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse bekommen können. Sie ist die pädagogische Antwort auf die Folgen von Globalisierungsprozessen in der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Folgende Themenblöcke werden bearbeitet: 1. Grundbedürfnisse: Fakten, Meinungen, Trends / 2. Beispielhafte Projekte von „Brot für die Welt“ / 3. Das Wichtigste im Leben: Jugendliche und Stars aus der Kultserie „The tribe“ nehmen Stellung / 4. Sieben Notwendigkeiten: Ansichten und Theaterszenen von Peter Schuhmann. Außerdem bietet die CD-ROM einen didaktischen Leitfaden und verschiedene Vorschläge, wie sie in den Fächern Geographie, Religion, Ethik oder Sozialkunde und im fächerübergreifenden Unterricht der Klassenstufen 7-13 eingesetzt werden kann.

Balljungs - Woher kommen unsere Fußbälle?

Svea Andersson / Anke Möller, Deutschland 1999

28 Min., f., Dokumentarfilm

Am späten Nachmittag trainieren einige Jugendliche auf einem Hamburger Fußballplatz. Die Abenddämmerung ist schon hereingebrochen als die Kamera einem Fußball in die Luft auf eine lange Reise folgt. In Sabrana, einem kleinen Dorf in Pakistan nahe einer größeren Industriestadt leben Assan und Sagir. Sie gehen nicht wie die gleichaltrigen deutschen Jugendlichen zur Schule, sondern sie beginnen schon frühmorgens auf dem Dach ihres Hauses mit dem Zusammennähen von Lederfußbällen. Mit einer starken Ledernadel müssen sie 750 Stiche ausführen bis ein einzelner Ball aus 32 Stücken entsteht. Seit sechs Jahren machen sie diese Arbeit schon und verdienen damit jede Woche ungefähr 20 Mark. Die Familien von Assan und Sagir sind verschuldet. Das Geld wurde für die Hochzeit eines älteren Bruders und für ein neues Hausdach benötigt. Und weil Assans Vater schon vor einigen Jahren starb, ist er froh dass ihm diese Arbeit bleibt, um seine Familie unterstützen zu können. Im Ort gibt es auch ein Nähzentrum, wo angeblich nur Männer arbeiten, doch in der Region werden jährlich ungefähr 20 Millionen Bälle produziert - vor allem für die großen Sportartikel-Händler wie Adidas, Puma und Nike. Offiziell geschieht dies ohne Kinderarbeit, aber die Vertreter der ILO, der internationalen Arbeitsorganisation, wissen anderes zu berichten und sind deshalb bemüht, gemeinsam mit den Firmen und den betroffenen Familien nach Alternativen zu suchen. Wichtigstes Ziel ist es dabei, ausbeuterische Arbeit von Kindern und Jugendlichen zu verhindern und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Medienpreis 1999 „Kinderrechte in der Einen Welt“.

Kinderwelt - Weltkinder

Peter Meier-Apolloni, Wien / Stuttgart / Bern 2002

8 Filme und Unterrichtsmaterialien (DVD und CD-ROM)

Die DVD enthält 8 Filme zum Kinderalltag in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Begegnungen mit Kindern in mehreren Ländern schaffen. Die multimedialen Materialien bieten Hintergrundinformationen, fertig präparierte Stundenblätter, praktische Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung und Arbeitsblätter zum Ausdrucken. Die Filme decken folgende Aspekte ab: Kinderarbeit, Straßenkinder, Slums, Kinderrechte, Geschlechterrollen, Spiel, Familie, Freundschaft, Verantwortung und Selbstbewusstsein, Wohnen, Schule. Die DVD eignet sich insbesondere für den Einsatz in der Mittel- und Oberstufe. Die Geschichten von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt bieten Anknüpfungspunkte in Schulfächern wie Geografie, Religion/Lebenskunde, Geschichte oder Wirtschaft. Mit ihren zahlreichen Facetten und Schwerpunkten eignet sich die Thematik besonders gut für fächerübergreifenden Unterricht und Medienkunde. Die Filme: Die kleine Verkäuferin der Sonne (Senegal 1998, 45 Min.) / Lost And Found (Indien 1995, 25 Min.) / Himmel und Hölle (Indien u.a. 1999, 52 Min.) / Elena und Pancha (Ecuador 1992, 26 Min.) / Die Scooterfahrer (Philippinen 1988, 15 Min.) / Straßenkinder in Burundi (Burundi 1996, 28 Min.) / Der Junge, die Topfdeckel und die Favela (Brasilien 1995, 5 Min.) / My City (Mosambik 1998, 10 Min.). Alle Filme sind sowohl in Deutsch, in der Originalfassungen sowie verschiedenen Untertitelungen verfügbar.

Die Unterrichtsmaterialien sind sowohl auf der ROM-Ebene der DVD als auch auf einer gesonderten CD-ROM verfügbar. Detaillierte Inhaltsbeschreibungen der einzelnen Filme sind zum Teil unter „Kurzfilme“ vorhanden, da sie auch einzeln als Video und/oder 16mm-Film verfügbar sind.

Klasse 8

6. Teilnehmer im Marktgeschehen

Kinder, Werbung und Konsum

Rainer Lange / Rainer Didszuweit, Offenbach 1997

18 Folien, f., Zeichnungen/Grafiken/Realfotos

Kinder sind schon früh selbständige Konsumenten und werden von Unternehmen wie Medien stark umworben. Werbung ist inzwischen auch ein Teil der Kinder- und Jugendkultur. Sie funktioniert als Stimmungs- und Sympathieträger, stimuliert maßgeblich Wunschwelten. Das Medienpaket setzt bei den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen an, zeigt ihnen Mittel und Strategien von Werbung und Marktforschung und lässt sie selbst Werbemittel und eine Werbeaktion planen und gestalten. Ein theoretisches Begleitbuch und ein Arbeitsheft bieten grundlegende Informationen und viele Ideen zur didaktischen Umsetzung.

Die Macht der Werbung

Markus Reher, Deutschland 2001

31 Min., f., Dokumentarfilm

Werbung ist allgegenwärtig. Bis zu 3.000 Werbeimpulse prasseln täglich auf den deutschen Verbraucher nieder. Hinter Japan und den USA steht Deutschland auf Platz drei der werbestärksten Staaten. Was Erwachsene oft nur nervt, mündet bei Kindern in Markenterror. Wer in der Schule nicht die richtigen Turnschuhe trägt oder den falschen Rucksack geschultert hat, wird oft ausgegrenzt und als „Aldi-Kind“ oder „C&A-Tussi“ ausgelacht. Zunehmend regt sich Widerstand gegen die Allmacht der Werbung und der Marken. In Schulen gibt es mittlerweile Gegenaktivitäten wie beispielsweise einheitliche grüne Pullover für alle, um zumindest „oberhalb des Tisches“ ein Bewusstsein dafür zu schaffen, auch ohne Marke etwas wert zu sein. Auch die Zielgruppe der 12- bis 30-jährigen schießt zurück. So arbeiten Berliner Studentinnen an einem „Adbusting“-Projekt, in dem sie mit minimalen aber treffenden Änderungen die Werbebotschaft verwandeln oder ad absurdum führen. Dank moderner Techniken geht das auf einem optisch hohen Niveau. Vorbilder dafür sind Bestseller wie Naomi Kleins Buch „No logo!“ Hier soll verdeutlicht werden, dass der kritische Konsument durchaus Macht hat und von der Werbung besetzte Räume zurück erobern kann. Der Film stellt diese Projekte vor, hinterfragt eine einseitige Schul-Sponsoring-Aktivität, erklärt die Arbeitsweise einer Werbeagentur und liefert über Statements von Kulturtheoretikern wie Bazon Brock knappe Hintergrundsanalysen.

Kontaktadressen

Verleih:

Die Medien sind innerhalb der württembergischen Landeskirche zu entleihen beim

Ökumenischen Medienladen

Augustenstraße 124

70197 Stuttgart

Tel.: 0711/222 76-67 bis -70, Fax -71

eMail: info@oekumenischer-medienladen.de

Internet: www.oekumenischer-medienladen.de

Öffnungszeiten: Mo.,Di.,Do.: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Mi. + Fr.: 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Darüber hinaus verweisen wir auf Ihre regionalen kirchlichen und staatlichen Verleihstellen.

Autorin / Autoren:

Jürgen Bauer
Religionspädagogisches Institut der Evangelischen Landeskirche in Baden
Blumenstr. 1 - 7
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 91 75-421; Fax: -435
Email: juergen.bauer@ekiba.de
Internet: www.rpi-baden.de

Martin Dellit
Evangelisches Medienhaus GmbH
Medienzentrale
Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Tel.: 0711 / 222 76-38, Fax: -65
Email: dellit.EMH@elk-wue.de
Internet: www.evangelisches-medienhaus.de
www.oekumenischer-medienladen.de

Margit Metzger
Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Grüniger Str. 25
70599 Stuttgart
Tel.: 0711 / 45 804-55; Fax: -77
Email: margit.metzger@elk-wue.de
Internet: www.ptz-stuttgart.de